

Taiwan Newsletter

Politik

Taiwans Verteidigungsminister äußert sich zu möglichen Rüstungskäufen



Taiwans Verteidigungsminister Wellington Koo äußerte sich am 13. November zu Berichten, dass die Regierung nach Amtsantritt von Donald Trump den Kauf von US-amerikanischen Rüstungsgütern im Wert von 15 Mrd. US-Dollar erwäge.

Rüstungskäufe konzentrierten sich auf vier Schlüsselbereiche: asymmetrische Kriegsführung, Verbesserung von Reservekräften, Stärkung von Kampfesilienz sowie dem Entgegenwirken von Grauzonentaktiken, erklärte Koo.

Die Financial Times hatte am 11. November berichtet, Taiwan denke über den Kauf von Rüstungsgütern aus den USA nach, darunter möglicherweise auch F35-B Kampfflugzeuge und ein Aegis-Kampfsystem.

Verteidigungsminister Koo betonte, man sei gegenüber allen Optionen offen, die Taiwans Verteidigungsbedürfnisse erfüllten. Die im Artikel erwähnten Kampfsysteme kommentierte er nicht näher.

Zur geplanten Ernennung von Michael Waltz zum Nationalen Sicherheitsberater durch den designierten US-Präsidenten Trump sagte Koo, er würde die Personalentscheidungen eines demokratischen Systems respektieren. Waltz sei er besonders dankbar für sein früheres Engagement in Bezug auf amerikanische Waffenlieferungen an Taiwan.

Zur Nominierung von Pete Hegseth als zukünftigen Verteidigungsminister unter der Trump-Administration bemerkte Koo, dass alle Taiwan wohlgesinnten Personalentscheidungen gern gesehen würden.

Wirtschaft

Taiwan und Deutschland treffen sich zu Wirtschaftskonsultationen in Taipeh



Die deutsch-taiwanischen wirtschafts-

politischen Konsultationen 2024 fanden am 11. November in Taipeh statt, bei denen Beamte beider Seiten eine Vielzahl von Themen erörterten.

Das Treffen wurde vom stellvertretenden Wirtschaftsminister Chen Chern-chyi und dem Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimapolitik (BMWK), Udo Philipp, einberufen. Zu den Themen der eintägigen Veranstaltung gehörten die wirtschaftliche Sicherheit, die Widerstandsfähigkeit der Lieferketten und eine mögliche Zusammenarbeit bei Elektrofahrzeugen, Energie und Halbleiter.

Chen bezeichnete Deutschland als einen wichtigen Handelspartner Taiwans. Bereits beim *Taiwan-Germany Smart Machinery Forum* am 22. August in Taipeh hätten sich beide Seiten ausführlich über künstliche Intelligenz, intelligente Robotik und fortschrittliche intelligente Fertigung ausgetauscht, fügte er hinzu.

Ein weiteres leuchtendes Beispiel für die soliden Beziehungen, so Chen, sei eine im letzten Monat unterzeichnete Absichtserklärung zwischen der staatlich geförderten *Automotive Research and Testing Center* und dem TÜV SÜD, einem führenden Anbieter von Prüf-, Inspektions- und Zertifizierungslösungen, über die Einrichtung eines Testlabors für selbstfahrende Elektrofahrzeuge in Taiwan.

Das neue Werk der *Taiwan Semiconductor Manufacturing Co. (TSMC)*, das derzeit in Dresden gebaut werde, ebne ebenfalls den Weg für Taiwans kleine und mittlere Unternehmen, ihre Präsenz in Europa zu erweitern, sagte der Minister.

Laut Statistiken ist Deutschland Taiwans wichtigster Handelspartner in der EU und die drittgrößte Quelle für Auslandsinvestitionen. Der bilaterale Handel belief sich 2023 auf 22 Mrd. US-Dollar. Taiwans Investitionen in Deutschland erreichten ein Rekordhoch von 3,91 Mrd. US-Dollar.

COP29: Taiwan durch NGOs auf UN-Klimakonferenz vertreten

Die diesjährige UN-Klimakonferenz COP29 startete am 11. November in Baku, Aserbaidschan.

Das taiwanische Umweltministerium verfolgt die Konferenz in seiner "COP29 Zentrale" in Echtzeit, und die staatliche Denkfabrik *Industrial Technology Research Institute (ITRI)* richtet Nebenveranstaltungen aus. So habe man gemeinsam mit Experten der Marshallinseln diskutiert, wie durch Artikel 6 des Pariser Klimaabkommens sowie über einen Kohlenstoffpreis die globalen Klimaziele erreicht werden könnten.

Da Taiwan keine Vertragspartei des UN-Klimarahmenübereinkommens (UNFCCC) ist, nimmt das Land vor allem durch 11 registrierte Nichtregierungsorganisationen (NGOs) als Beobachter an der Konferenz teil, hieß es aus Taipeh. Insgesamt gebe es

sieben Nebenveranstaltungen mit taiwanischer Beteiligung.

Das Außenministerium veröffentlichte vor Kurzem ein Video, in dem es unter dem Motto "Chip in with Taiwan" für Zusammenarbeit in der Bekämpfung des Klimawandels warb.

Wissenschaft

Hochschuldelegation aus Taiwan zu Besuch in Berlin



Eine Delegation der TALtech-Allianz - ein Zusammenschluss von 6 taiwanischen Hochschulen - besuchte vom 2. bis 11. November die deutsche Partner-Allianz HAWtech, ebenfalls ein Zusammenschluss von sechs deutschen Hochschulen der Angewandten Wissenschaften.

Höhepunkt des Treffens in Berlin war ein bilateraler Roundtable am 8. November, an dem auch Botschafter Prof. Dr. Jhy-Wey Shieh teilnahm und als Zeuge der Unterzeichnung neuer Abkommen fungierte. Zudem nahmen Vertreter des deutschen Bildungsministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sowie des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) an dem Treffen teil.

Beide Seiten sprachen über die Vertiefung ihrer bestehenden Austauschbeziehungen und neue Kooperationsmöglichkeiten. Insbesondere wurde überlegt, die Forschungszusammenarbeit von Professoren und Professorinnen sowie die Ausbildung von Talenten im Halbleitersktor aktiv voranzubringen.

Die TALtech/HAWtech-Allianz wurde im Jahr 2017 auf Initiative von Sabine Ching-Ying Weng, Direktorin der Bildungsabteilung der Taipeh Vertretung, ins Leben gerufen und umfasst insgesamt 12 Hochschulen in Deutschland und Taiwan: die Hochschulen Angewandter Wissenschaften in Aachen, Darmstadt, Karlsruhe, Esslingen, Dresden und Berlin sowie die Taiwan Tech, Taipei Tech und 4 weitere technische Hochschulen in Taiwan.

Bereits im Jahr 2019 war eine Delegation der HAWtech bei der TALtech-Allianz in Taiwan zu Gast.